UNESCO-Welttag der Philosophie 2026
Giornata mondiale della filosofia UNESCO

Politik der Angst?
La politica della paura?

PTH Brixen | STA Bressanone 19.11.2026, 9:00–12:30

Die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl vor 40 Jahren und der Anschlag auf das World Trade Center an „9/11" vor 25 Jahren waren beängstigende Ereignisse. Sie lösten entsprechende politische Reaktionen aus. Beängstigende Themen heute sind eher die Klimakrise und die KI. Aus Anlass der Jahrestage fragen wir uns: Welche Rolle spielt die Angst heute in der Politik? Welche sollte sie spielen? Ist Angst ein guter Ratgeber oder nicht?

9:00 Begrüßung | Saluti di benvenuto

9:05 Ludger Jansen, PTH Brixen

Angst vor KI: Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Informatiker oder Philosophen

Die sogenannte Künstliche Intelligenz hat durch das maschinelle Lernen, durch Sprachmodelle wie ChatGPT und Claude und durch bild- und filmerzeugende Algorithmen einen enormen Aufwind erfahren. Schon vorher haben dystopische Filme („Matrix") und Fernsehserien („Black Mirror") ein eher dunkles Bild von einer von Maschinen beherrschten Zukunft gezeichnet. Nahezu täglich erreichen uns nun sowohl Erfolgsmeldungen als auch Problemberichte. Müssen wir Angst vor KI haben? Werden uns dereinst Maschinen beherrschen?

9:50 Winfried Löffler, Universität Innsbruck

Handlanger der Angst. Über Mechanismen der Miss- und Desinformation

Diffuse Ängste scheinen bei vielen Menschen auch mit Vertrauensverlust in die Wissenschaft und in die staatliche Organisation zu tun zu haben. Und dieser wiederum geht wesentlich auf Miss- und Desinformation vor allem in Social Media und Journalismus-Imitaten, mitunter aber auch in Qualitätsmedien zurück. Nicht alle diese Phänomene sind allerdings beabsichtigt oder gar geplant. Der Vortrag geht einigen Mechanismen der Miss- und Desinformation aus der Sicht der gegenwärtigen „Social Epistemology" mit einem Blick in die Sozialpsychologie nach.

10:30 Kaffeepause | Pausa caffè

11:00 Elisa Piras, Eurac Bolzano

Ai confini della paura: Judith Shklar e i limiti del liberalismo politico

Muovendo dal liberalismo della paura di Judith Shklar e dalla sua riflessione sull'ingiustizia, il contributo esamina la tensione tra l'universalismo liberale e i confini territoriali intesi come limiti dell'obbligazione politica. I confini vengono interpretati come pratiche istituzionali che plasmano la vulnerabilità e determinano quali sofferenze ricevano riconoscimento politico. Particolare attenzione è rivolta alle migrazioni e ai confini culturali attraverso cui le società liberali distinguono chi appartiene alla comunità da chi ne è escluso. Infine, il contributo mette in evidenza come gli spunti Shklariani ci spingono a esplorare le risorse teoriche utili per ridefinire la capacità di azione degli stati liberaldemocratici nell'attuale contesto internazionale.

11:40 Jürgen Peter Gedinat, Freie Universität Bozen

Wer hat Angst vor wem?

In totalitären Staaten wie Putins Russland hat die Bevölkerung Angst vor der Politik – andererseits können Politiker in einer Demokratie Angst vor einer Bevölkerung bekommen, die populistisch mit totalitären Ideen sympathisiert. Aber haben nicht gerade auch totalitäre Führer Angst vor ihrer Bevölkerung?

PTH STA
PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE BRIXEN
STUDIO TEOLOGICO ACCADEMICO BRESSANONE
STÜDE ACADEMICH DE FILOSOFIA Y TEOLOGIA PORSENÙ

Die Teilnahme ist kostenfrei, aber der Platz begrenzt.
Daher wird um vorherige Anmeldung gebeten.
Partecipazione gratuita, posti limitati, iscrizione consigliata.
sekretariat@pthsta.it | +39 0472 271120